



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Lehrbuch des Hochbaues

Grundbau, Steinkonstruktionen, Holzkonstruktionen, Eisenkonstruktionen ,  
Eisenbetonkonstruktionen

**Esselborn, Karl**

**Leipzig, 1908**

e) Einfache verleimte Tür

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50294)

e) **Einfache verleimte Tür.** Bei dieser sind die senkrechten Bretter durch Nut und Feder miteinander verbunden und verleimt (Abb. 461 bis 464). Am oberen und unteren Ende der Tür ist ein Saumbrett, mit den senkrechten Brettern ebenfalls durch Nut und Feder vereinigt, angebracht. Diese Saumbretter sind so, wie die Detailzeichnung zeigt, mit den beiden seitlichen senkrechten Brettern verbunden.

f) **Stall-, Werkstatt- und Schuppentüren.** Die in den Abb. 469 bis 478 dargestellten Türen sind ebenfalls genagelte verdoppelte Türen, doch läuft die äußere Bretterlage nicht wagerecht, wie bei den früher besprochenen Türen, sondern diagonal und bilden zum Teil gleichsam Füllungen. Die Nagelköpfe können, wenn sie geschmiedet sind, zur Verzierung der Tür beitragen, indem die Nägel, wie die Abbildungen zeigen, so eingeschlagen werden, daß die vorstehenden Nagelköpfe beliebige Figuren bilden. Die Aufhängung der Türen geschieht an Langbändern, der Verschuß durch Riegel mit Vorhängeschloß oder einem Fallenschloß. Hat die Tür nur einen Riegel, so ist ein Zugring (Abb. 470) zum Zuziehen der Tür notwendig, der mit starken geschmiedeten Nägeln befestigt wird.

g) **Bäuerliche Haustüren,** die auch wohl als Stalltüren verwendet werden, zeigen die Abb. 479 bis 493. Es sind ebenfalls genagelte verdoppelte Türen, die sich aber von den vorbesprochenen dadurch unterscheiden, daß sie aus zwei Teilen bestehen, deren jeder für sich zu öffnen ist. Diese Türen haben den Zweck, den untern Teil geschlossen halten zu können, während der obere geöffnet ist, um Licht und Luft in den betreffenden Raum einzulassen. Der untere Flügel von Abb. 479 u. 488 hat oben ein Querholz, das dem oberen Flügel als Anschlag dient; dieses Holz heißt Kämpfer und ist in Abb. 486 in größerem Maßstab gezeichnet. In den Abb. 482 bis 485 sind verschiedene Stöße der äußeren und inneren Bretter der Tür dargestellt. Abb. 487 gibt ein Detail als Höhnenschnitt, während die Abb. 491 bis 493 ein geschmiedetes Schloß in Vorder-, Seiten- und isometrischer Ansicht zeigen.

h) **Hauseingangstür mit überschobener Füllung.** Die Abb. 494 bis 500 stellen eine Hauseingangstür dar und zwar, nach der Konstruktionsart näher benannt, eine Tür mit überschobener Füllung und Oberlicht. Bei dieser wird aus vier Friesen ein Rahmen gebildet und das freie umrahmte Rechteck mit einer Füllung geschlossen, die mittels Federn in den Nuten der Friesen sitzt (Abb. 495 u. 496). Der obere Rand der Füllung steckt in einem Kämpferstück (Abb. 495), in dem auch der kleine Fensterrahmen sitzt und zwar in derselben Weise, wie die Füllung. Der untere Querfries steht über die beiden seitlichen Friesen vor (s. Abb. 494 u. 496) und bildet auf diese Weise einen Sockel.

Diese so konstruierte Tür liegt nun nicht wie die bisher behandelten Türen im geschlossenen Zustande direkt auf dem Steingewände der Türumrahmung auf, sondern, wie in Abb. 494 eingezeichnet, auf einem besonderen Holzrahmen, der mit dem Gewände mittels Steinschrauben fest verbunden ist und Blindrahmen heißt. Man hat daher zwischen einer Haustür auf Stein und einer solchen auf Blindrahmen zu unterscheiden. Die letztere schließt natürlich viel dichter und läßt weniger Zugluft durch als erstere, weil die Tür auf dem Blindrahmen in einen Falz schlägt (s. Abb. 497).

In Abb. 498 ist das Innere des Schlosses dieser Tür gezeichnet, das dieselbe Dicke wie der 4 cm starke Fries hat und in diesen eingebaut ist. Weil das Schloß in einem selbständigen kastenähnlichen Behälter sitzt und in den Fries eingebaut ist, heißt es eingebautes Kastenschloß, zum Unterschied von dem auf dem Fries sitzenden überbauten Kastenschloß und dem später bei den Zimmertüren zu betrachtenden Einsteckschloß, das, von außen unsichtbar, im Fries steckt.